

Ren's Besuch in Japan

Wie geht es nach dem Ende weiter

Von Tomoyo-san

Kapitel 3: Eine Backpfeife und ein unsichtbarer Freund

Eine Backpfeife und ein unsichtbarer Freund

-----wiederholung-----

Als Ren endlich aus seiner Art Trance aufwachte standen sie in einem großzügig eingerichteten Flur, der mit Kerzenlicht beschienen würde. Es roch nach einer Vielzahl an Früchten. Er zog sich die Schuhe aus und bemerkte, dass die kleine Sakura durch eine hölzerne Tür in ein anderes Zimmer verschwunden war. "Sie holt den Tee, komm." Isar öffnete eine andere Tür und hielt sie auf. Es war das erste mal, das Ren ihn deutlich erkennen konnte. Er war ein dünner, junger Erwachsener. Vielleicht so alt wie Run. Sein Gesicht war über und über mit Schrammen und Kratzern versehen. Trotzdem grinste er: "Wenn ich schon so nett bin und dir die Tür aufhalte, könntest du wenigstens die Güte haben, keine Wurzeln zu schlagen."

-----wiederholung ende-----

"Ich schlage keine Wurzeln, ich springe nur nicht gleich bei jedem <pieps> auf!" genervt starrte er Isar an -er hatte den Gedanken aus seinem Kopf verbannt. Isar grinste ihn immer noch an und mit seinen dunkelbraunen Haaren sah er auf einmal aus wie Yoh. Aber seine rehbraunen Augen kamen Ren seltsam bekannt vor und während er noch darüber grübelte, woher, wurde er von seinen Füßen durch die offene Tür, hinein in ein kleines Wohnzimmer getragen. Die roten Sitzkissen an dem kleinen, runden Tisch aus Ebenholz wurden auch hier von flackerndem Kerzenlicht erleuchtet, als Isar sich auf eines von ihnen setzte. Ren tat es ihm gleich. Einige Minuten schwiegen beide, doch dann konnte Ren es nicht mehr aushalten und es platzte aus ihm heraus: "Zum Teufel noch mal, wer bist du?!"

Als sich die Tür hinter Ren's Rücken aufschob, wirbelte dieser herum und stand hastig auf. Als er in die verwirrten Augen Sakura's sah setzte er sich mit einem seufzen wieder hin, stand aber beleidigt wieder auf, als er merkte, dass Isar sich über ihn schlapp lachte. " Ich verschwinde, ich habe keine Lust mehr auf diesen Kindergarten." Da Isar immer noch herzhaft lachte, beschloss Ren seine Drohung wahr zu machen. Er ging in den Flur, zog sich seine Schuhe an und stand auf, um zu gehen.

Ein Schatten tauchte hinter ihm auf. Ren's Magen zog sich zusammen, als ihm von hinten eine Hand auf seine linke Schulter gelegt wurde und eine Stimme ihm ins Ohr

flüsterte: "Do naii, Ren. Nicht bewegen." Ren stand still, aber in dem Moment, wo die Hand von seiner Schulter genommen wurde drehte er sich um und sah.. nichts. Er starrte ins Leere.

Am anderen Ende des Flures hörte er auf einmal Gebrüll: "Nein, lauf du ihm doch hinterher, immerhin hast du ihn verjagt, nicht ich. Außerdem hat er zu dir gesagt, dass du mit Ren reden sollst!!" Auf das trotzige Geschrei der kleinen folgte ein lautes "KLATSCH". Isar hatte sie geschlagen. Der Isar, der Ren vorhin so freundschaftlich zugegrinst hatte. Ren wurde schlecht, und er wollte losrennen, um dem Mädchen zu helfen, als er wieder den Schatten hinter sich spürte. Diesmal wurde ihm keine Hand auf die Schulter gelegt, aber eine Hand ergriff seinen Arm und stoppte ihn im Lauf. "Hör ihnen zu." Die Person war verschwunden, aber jetzt war Ren klar, dass er sich das nicht nur eingebildet hatte.

-----CUT-----

ich weiß, das kappi ist echt sehr kurz geworden, aber das nächste wird länger!!